

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

Mai 2014
Nr. 2



Online shoppen
Individuelle Bearbeitung garantiert!

www.plautz.at

8200 Gleisdorf und 8160 Weitz/Kunsthau



Plautz

Wir haben viele gute Bücher
Bücher und Geschenke





**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Reifeprüfung – alt und neu ...

58 MaturantInnen bereiten sich gerade darauf vor, ihre Reifeprüfung in der „alten“ Form abzulegen. Gott sei Dank konnten heuer alle SchülerInnen der Abschlussklassen zur Matura zugelassen werden. Ein „Sitzen bleiben“ wäre heuer durch den Wechsel der Prüfungsvorschriften besonders unangenehm gewesen. 11 SchülerInnen haben die Form der FBA (Fachbereichsarbeit) zur Matura gewählt. Für die 87 SchülerInnen der 7. Klassen bestand diese Wahlfreiheit nicht mehr. Sie mussten alle einen Betreuungslehrer finden, ein Thema für die VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit) beim LSR (Landesschulrat) einreichen und hoffen, dass die Beschreibung der Arbeit und die Literaturangaben genehmigt werden. Kurz vor Ostern kamen die

letzten Genehmigungen und damit beginnt für die SchülerInnen der 7. Klassen schon jetzt die Möglichkeit ihre Matura zu starten.

... und inzwischen ...

Natürlich gibt es neben den Vorbereitungen auf die Reifeprüfung bzw. auf das Zeugnis auch heuer eine Fülle von Projekten und Veranstaltungen: Eine Spanisch-Abordnung ist mit einem Comenius-Projekt gerade in Zaragoza, um dort eine märchenhafte Produktion zu präsentieren. Sprachreisen nach Malta, Schottland, Italien und Frankreich, Exkursionen nach Pula (Meeresbiologie) oder nach Bruck (Theaterprojekt), die Verteidigung des österreichischen Meistertitels in Schach und vieles mehr unterbrechen manchmal fast zu oft den Schulalltag. Kann neben so viel Ablenkung noch ein guter Unterricht gelingen?

... ständige Qualitätskontrollen ...

Die Frage nach der Qualität unseres Unterrichts haben wir uns heuer besonders intensiv gestellt. Die Ergebnisse der Bildungsstandards aus Mathematik (im Vorjahr) und aus Englisch (heuer) waren für uns sehr, sehr

erfreulich. Auch die Anmeldezahlen (die „Abstimmung mit den Füßen“) sprechen für eine hohe Akzeptanz unserer Schule. Gleichzeitig nimmt durch die Umstellung auf Kompetenzorientierung und neue Prüfungsformen (Themenkörbe usw.) der Druck auf SchülerInnen und LehrerInnen ständig zu. Unterricht läuft Gefahr, zu einem Galopp durch den Lehrstoff zu werden. Dabei bleiben möglicherweise spannende Fragen und tagesaktuelle Angebote einfach liegen.

... oder

ein bisschen mehr Gelassenheit?

Ich bin sicher, dass auch – oder gerade wegen – des zunehmenden Drucks eine größere Gelassenheit im Unterricht notwendig ist. Dabei ist mir natürlich auch klar, dass es viel leichter ist, diese Lockerheit einzumahunen als umzusetzen. Aber Sie wissen ja: „Der Wegweiser zeigt die Richtung ohne den Weg selbst zu gehen“ ;-)

Nikolaus Schweighofer



Jakob Zivithal
Schulsprecher
David Maderbacher
Stellvertreter
Sarah Schmidjell
3. Mitglied im SGA

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Nur noch einige Monate trennen uns nun mehr von den verdienten Ferien und für einige von uns ist das Schuljahr sogar schon vorbei. Für uns, die Schülervertretung steht noch die letzte SGA-Sitzung auf dem Terminplan, in der wir einige gute Ideen von Schülerinnen und Schülern zur Diskussion bringen und die Anliegen der SchülerInnen durchsetzen wollen.

Ein großer Erfolg war auch das Volleyballturnier am 14. 2. 2014, das es in dieser Form noch nie gegeben hat. Das Turnier kam sehr gut bei den

Schülerinnen und Schülern an und dementsprechend hoch war auch die Beteiligung. Auch die Zuschauerplätze waren gut gefüllt und wir hoffen, dass es nicht das letzte Volleyballturnier in dieser Form an der Schule gewesen ist.

Unglücklicherweise konnten wir heuer wieder nicht am Antenne-Schulskitag teilnehmen, da sich zu wenige Schülerinnen und Schüler angemeldet hatten.

Wir möchten uns an dieser Stelle für die sehr erfolgreiche Zusam-

menarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, dem Direktor, dem Schulwart und allen anderen bedanken ohne die diese Veranstaltungen und Projekte nicht möglich gewesen wären.

In diesem Sinne hoffen wir, dass diese erfolgreiche Zusammenarbeit auch weiterhin bestehen bleibt.

Eure Schülervertretung

Jakob Zivithal, David Maderbacher und Sarah Schmidjell



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Eine gute Ausbildung ist die Basis!

Man fragt sich wirklich: Was kommt noch?

Aufregung um PISA: Zuerst die Aufregung um das Datenleck am Bundesinstitut für Bildungsforschung (Bifie) und die meines Erachtens völlig überzogene Reaktion, die Teilnahme an PISA abzusagen. Man kann zu PISA stehen, wie man möchte, dennoch hat man zumindest einen Hinweis, wo Österreichs Kinder in ihrer Ausbildung stehen. Und dass Österreich hier in manchen Bereichen „Ergänzungsbedarf“ hat, steht außer Frage.

Einsparungen im Bildungsministerium: In den letzten Tagen die lapidare Mitteilung des Bildungsministeriums, dass für die nächsten zwei Jahren 128 Millionen eingespart werden müs-

sen. Was je nach Schultyp bedeutet: wieder größere Klassen, keine Teilung z.B. in den Sprachen, keine Zusatzlehrer. Die Auswirkungen werden wir als Eltern sofort bemerken.

International wird es uns nicht so bald auffallen – denn siehe oben: Österreich nimmt an internationalen Vergleichen ja nicht mehr teil!

Eine gute Ausbildung stellt die Basis dar. Egal, was unsere Kinder später einmal machen werden, die Schulbildung, die sie in den ersten Jahren bzw. am Gymnasium bis zur Matura erfahren, stellt die Basis, das Fundament dar.

Zu beiden Themen sind daher die letzten Worte von Seiten der Schulen, aber auch von Seiten der Eltern noch nicht gesprochen!

Eine gute Ausbildung stellt die Basis dar und es kann nicht sein, dass auf Kosten unserer Kinder gespart wird!

Andrea Grisold

Parte für die Fisch'
Tief betrübt und schwererschüttet geben wir das unerwartete, grausame Ableben unserer geliebten Klassenfische und weiterer Bewohner des Aquariums der 5a bekannt.

**Guppys – insbesondere
Hans-Peter, Darth Vader und Ines
Alle anderen Fische
Schnecken
Pflanzen und unzählige Algen**

Wir vermissen Eure stille Präsenz, den Anblick Eures heiteren, ruhigen Dahinschwimmens und Kriechens während unserer unzähligen stressigen Schulstunden.

Wir vergeben Euch den kollektiven Mord und Kannibalismus an unserer geliebten Marianne – möget Ihr sie im Fischhimmel wiederfinden.

Ruhet in Frieden in den fischigen Gewässern des Himmels.

Eine goldene Statue erinnert uns täglich an das tragische Massensterben während der Osterferien.

Janne, Selina, Elisabeth
im Namen der 5a, Fischeltern

Positiv-Comic

Nick & Nona von Lorenz B.





Was ist guter Unterricht?

Anregungen zum Nachdenken von einem pädagogischen Nachmittag

„Na eh' ganz klar: Gut ist der Unterricht dann, wenn... ja, wenn ...“ Da kommt man auch schon ins Stocken und beginnt zu überlegen: Wann ist jetzt wirklich der Unterricht ein „guter“? Und spielt es eine Rolle, wer diese Frage stellt – Schülerinnen und Schüler, Eltern oder gar die Lehrerinnen und Lehrer?

Und dann, wenn man wirklich tief und fest nachdenkt, kommt schließlich die Gretchenfrage: Wenn ich „guten Unterricht“ beschreiben will, muss ich nicht zuerst einmal definieren, was ich unter „guter Bildung“ – oder vielleicht gar „guter Ausbildung“ – verstehe?

Sie sehen schon, das wird eine lange Antwort. Wenn es denn überhaupt eine Beantwortung gibt.

Wir, die Lehrerinnen und Lehrer des BG/BRG Gleisdorf, haben an unserem letzten Pädagogischen Nachmittag versucht, uns einer möglichen Antwort zu nähern. Zunächst einmal schien es so schwierig nicht zu sein, bis – ja, bis wir den Knackpunkt gefunden haben: Was macht Unterrichtsqualität denn aus, wenn es in unserem Schulalltag immer mehr primär um „Bildungsstandards“, „Kompetenzmessungen“, „Grundkompetenzen“, Testungen und standardisierte Prüfungen geht? Da wird es dann eben kompliziert...

Als Basis für unsere Überlegungen diente das „Didaktische Sechseck“, das verschiedene, wesentliche Parameter zur Qualifizierung von Unterricht aufstellt:

1. Klare Strukturierung: verständliche Sprache, Klarheit in der Aufgabenstellung, Einhaltung von Regeln etc.
2. Hoher Anteil an echter Lernzeit: Pünktlichkeit und Disziplin, aktive Beteiligung der SchülerInnen, Konzentrationsübungen...
3. Lernförderliches Klima: gegenseitige Wertschätzung, Gerechtigkeit, Freundlichkeit, Fröhlichkeit ...
4. Inhaltliche Klarheit: klarer thematischer Gang, Festhalten von Zwischenergebnissen, richtiger Medieneinsatz, Ergebnissicherung...
5. Sinnstiftendes Kommunizieren: persönliche Stellungnahme, Feedbackkultur, Hilfsbereitschaft...

6. Methodenvielfalt: Methodenkompetenz, Sozialformen, Handlungsmuster...

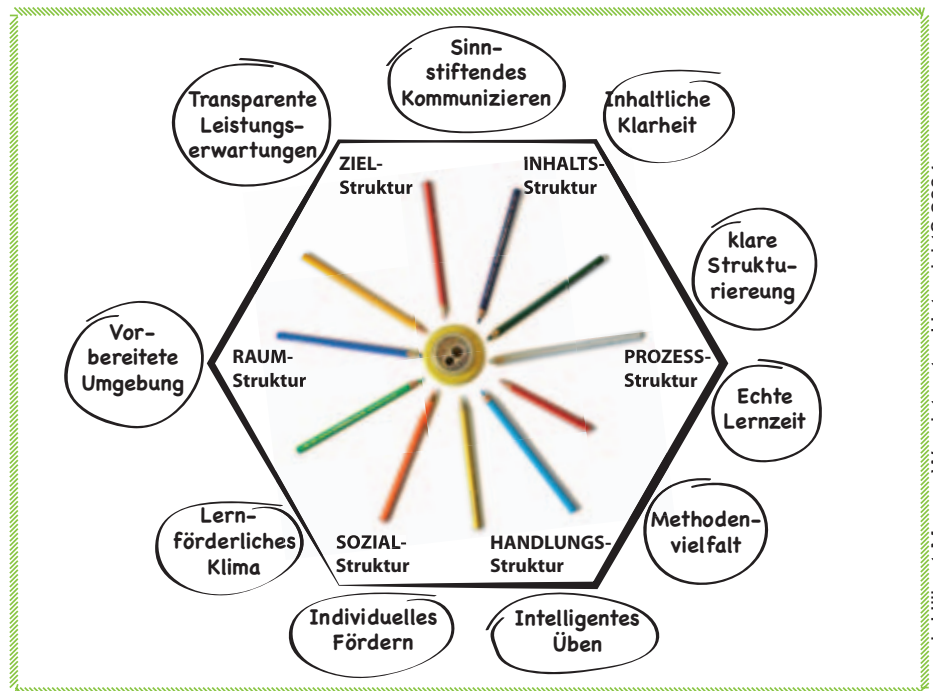
7. Individuelles Fördern: flexible Lernmaterialien, Eltern-SchülerInnen-Gespräche...

8. Intelligentes Üben: ausreichendes, passendes, freiwilliges Üben, Fehler sind erlaubt ...

9. Transparente Leistungserwartungen: fördern und fordern, Leistungskontrolle, Leistungsrückmeldung...

10. Vorbereitete Umgebung: Klassenzimmer – Raumausstattung, Sauberkeit, Sitzordnung...

Mag. Ingrid Urbanek



nach Hilbert Meyer, Was ist guter Unterricht? 2004

Nach acht Jahren Schulerfahrung

Guter Unterricht ist für mich, wenn der Lehrer erstens einmal schon mit guter Laune in die Klasse kommt. Außerdem finde ich, dass Powerpoint-Präsentationen besser sind, als Lehrer, die an der Tafel schreiben, weil es einfach viel bunter und reicher an Bildern ist (bzw. sein kann). Aber wenn wir gerade von einer Powerpoint-Präsentation abschreiben, finde ich, dass der Lehrer nicht die ganze Zeit reden und erklären sollte, weil man nie gleichzeitig zuhören und abschreiben kann.

In Chemie und Physik sind Versuche super zum besseren Verstehen und zur Abwechslung.

Ein Lehrer sollte schon streng sein und sich durchsetzen können, aber auch Spaß verstehen. Und wenn er einmal etwas verspricht, sollte er sich auch daran halten.

Ich glaube, man lernt am meisten, wenn man sich etwas selbst erarbeitet, aber wenn es viele Themen gibt, die dann unter allen aufgeteilt werden, gibt es das Problem, dass man sich nur bei einem einzigen gut aus-

kennt und bei den anderen weniger. Man lernt auch viel, wenn der Lehrer jede Stunde wiederholt und zufällig Schüler aussucht, weil man dann fast dazu gezwungen ist, mitzulernen.

Die Klassenräume sollten mit Pflanzen und die Wände mit Postern oder Bildern gestaltet sein, um ein gemütliches Klima zu schaffen.

Allgemein ist für mich guter Unterricht aber einfach, wenn man gar nicht merkt, wie schnell die Zeit vergeht und man sich nachher gerne an die Stunde erinnert.

Susanne Starchl, 4E

Guter Unterricht - Meinungen von SchülerInnen und Eltern

In den ersten Klassen – die Sicht der SchülerInnen ...

Für die meisten Erstklassler und Erstklasslerinnen ist es guter Unterricht, wenn es zum Beispiel keine Hausübungen gibt (wer möchte das nicht?) sowie wenn die Stunde „witzig“ war. Dazu zählt zum Beispiel, wenn der Lehrer den Stoff mit mehr oder weniger Humor vermittelt oder eine Partner- bzw. Gruppenarbeit bevorzugt. Alles in allem decken sich die Meinungen der Erstklassler und Erstklasslerinnen ziemlich mit denen der 2. Klasse, doch das ist nicht sehr verwunderlich. Schließlich gibt es ja keinen großen Unterschied zwischen diesen.

... und die Sicht der Eltern:

Für Eltern ist es immer ein gutes Zeichen, wenn das Kind sich auf die Schule freut oder zu Hause immer voller Begeisterung von seinem Lieblingsfach bzw. gleich dem ganzen Schultag spricht (und zwar mehr als nur: „War toll...“ etc.). Des Weiteren zeigt es, dass das Kind höchstwahrscheinlich im Unterricht aufpasst, wenn es sich beim Lernen leichter tut. Das wiederum bedeutet mit ziemlicher Sicherheit, dass dem Kind der Unterricht gefällt.

zusammengefasst von Florian Deutsch

Die Elternperspektive

In einer Umfrage unter Eltern holten wir deren Meinungen zum Thema ein. **Woran erkenne ich, dass der Unterricht meines Kindes gut ist?**

Viele Eltern antworten, dass dann die Kinder davon erzählen würden, dass ihr Interesse geweckt wurde und sie Bezüge herstellen konnten. Da war dann nicht nur der neue Stoff wichtig, sondern auch die vorhandenen Kenntnisse und Fähigkeiten der Kinder wurden beachtet.

Was macht guten Unterricht aus?

Eltern ist es wichtig, dass LehrerInnen nicht nur Stoff vermitteln, sondern vor allem den Kindern ihre Begeisterung für ihr Fach. Das Erarbeiten von Inhalten in Gruppen, auch fächerübergreifend und mit aktuellen Bezügen ist wünschenswert. Ebenso braucht es eine konzentrationsfördernde Umgebung und eine gute Beziehung zwischen LehrerIn und SchülerInnen.

Was können Eltern für einen guten Unterricht tun?

Da sehen die Eltern geringe Möglichkeiten, legen aber Wert auf ein gutes Gesprächsklima zu den LehrerInnen und eine positive Einstellung zur Schule, die sie den Kindern vermitteln.

Was sollte am Schulsystem geändert werden, um guten Unterricht zu gewährleisten?

Am gegenwärtigen System sehen

die Eltern vielfältige Verbesserungsmöglichkeiten. Die Vorstellungen reichen von einer einheitliche Pflichtschule bis 16, bis zu einer Ganztageslösung ohne Hausaufgaben, die für das Erlernen des Grundwissens statt Klassen Module vorsieht. Damit sollte man sich auch vom stundenweisen Wechsel von unzusammenhängenden Fächern verabschieden, indem oft die Unterrichtseinheiten und die Pausen zu kurz geraten. Einerseits kann einiges an Stoff entrümpelt werden, andererseits sollte Kompetenzen wie Gedächtnisleistung und Kopfrechnen wieder geübt werden. Ein Wunsch ist auch von den Noten zu einer umfassenderen Beurteilung des Lernfortschritts zu kommen. Die Beachtung von Vorkommnissen in den Gruppen gibt die Möglichkeit, soziale Fähigkeiten wie Konfliktverhalten oder Umgang mit Mobbing zu trainieren. Generell wird dem Zusammenspiel von Lehrenden und Lernenden große Bedeutung beigemessen. Dazu gehört auch die höhere Anerkennung der Leistungen von LehrerInnen, persönlich und gesellschaftlich. Allerdings sollte schon bei der Lehrerausbildung auf die pädagogische Eignung geachtet werden und es später andere Berufsperspektiven für LehrerInnen geben, wenn „die Luft draussen ist.“

zusammengefasst von Peter Brandl

In der Oberstufe zählt Motivation

„Es soll lustig sein!“, ein klares Statement von einem Zweitklassler zum Thema „Wann ist ein Unterricht gelungen?“ Solange keine Prüfungen stattfinden, praktisch gearbeitet, Filme angeschaut und der Stoff witzig und interessant erklärt wird, ist alles bestens. Dieser Meinung sind Siebtklassler nicht unbedingt, da für sie Motivation eine viel größere Rolle spielt – Motivation vonseiten der Lehrer und Schüler. „Es ist wichtig, dass ein Lehrer es versteht zu präsentieren und Kompetenz in seinem

Fachgebiet aufweist“, fügen die Oberstufener auch noch zu ihrer Checkliste in puncto „gute Schulstunde“ hinzu. Fünftklässler finden es darüber hinaus sehr erfrischend, wenn der Unterricht mit Gruppenarbeiten spielerisch unterlegt und der Schwerpunkt nicht auf permanente Überprüfungen gesetzt wird. Viele sind allerdings der Ansicht, dass letztendlich das Unterrichtsfach am entscheidendsten ist.

Ines Fachbach





Alles Chemie oder der Sommer steht vor der Tür

Eine Lehrerin schlüpft in die Schuhe eines Schülers

Schon wieder läutet es, schnell noch ein Kaffee, damit ich in den nächsten Stunden nicht einschlafe. Was haben wir denn jetzt? Ach ja, Chemie. Hoffentlich wird es halbwegs interessant.

So munter kommt die Lehrerin immer in die Klasse und das um halb acht, wenn ich noch fast schlafe! Hoffentlich komme ich nicht zur Wiederholung der letzten Stunde dran. Ich weiß nicht, ob ich mich noch erinnern kann... Ja typisch! Mich hat es erwischt. Gehirn – AUFWACHEN!

So, jetzt muss ich mich erst vom Schock erholen. Und hungrig bin ich auch! Für's Frühstück war wieder einmal keine Zeit. Schnell unter der Bank ein Biss vom Jausenbrot.

Säuren und Basen, Ionen, pH Wert – ich schreib mal alles mit, auch wenn

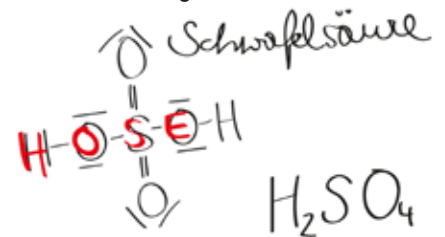
ich mich gar nicht konzentrieren kann. Heute wird es sonnig! Da könnte ich morgen ja meine kurze Hose anziehen!

Ah, jetzt kommt ein Versuch! Das passiert mit einem Frankfurterwürstel, wenn man es in konzentrierte Schwefelsäure legt?!? Echt cool! Jetzt sucht die Lehrerin nach jemandem, der Haare für einen wissenschaftlichen Versuch opfert. Alle lachen und jetzt werde sogar ich munter! Eine Geschichte von der "Resi Oma", deren Waschbecken verstopft ist und die das Problem mit einem Rohrreiniger aus dem Baumarkt lösen will, beendet meinen Frühjahrsschlaf endgültig. Die Haare meiner Mitschülerin sind in Natronlauge zu einem grauslichen Gatsch geworden und die Mischung

hat sich auf über 80 Grad erwärmt! Da sollte ich meine Mutter warnen, falls wir auch sowas zu Hause haben!

Die typische Abschlussfrage gegen Ende einer Stunde: "Welche Punkte sind euch von der heutigen Stunde im Gedächtnis geblieben?" – Nie Schwefelsäure auf die Haut und auf Frankfurter tropfen, im Umgang mit Haushaltschemikalien vorsichtig sein und morgen die kurze Hose anziehen! Der Sommer kommt!

Barbara Wratschgo



NEU!

Freiheit auf 2 Rädern
A1-Führerschein mit 16.

DRIVE GREEN!

FAHRSCHULE 2.0
GaLileo

Steig ein in Österreichs erste Tablet-Fahrschule!*



Lernstress?

Muss doch nicht sein!

Genieße die neue Dimension des Lernens auf Tablet, Smartphone, Laptop und PC mit dem neuen Steig-Ein online Lernprogramm!

* Jeder Fahrschüler bekommt für die Dauer des Theorieunterrichts ein eigenes Tablet mit dem Steig Ein Online App!

Eurolingua Eurolingua Eurolingua Eurolingua Eurolingua

Wenn die größten Lateingenies der Steiermark zu einem Wettkampf zusammenkommen, darf natürlich auch eine Delegation unserer Schule nicht fehlen.

Diese ehrenvolle Aufgabe übernahmen in diesem Jahr Katharina Lang, Linda Spann und Philipp Hörmann. Alle – logischerweise – aus der 7C und SchülerInnen von Frau Prof. Nitz.

Wettbewerbstauglich gemacht durch Frau Prof. Pertl, gelang es tatsächlich, durch Kathi Lang eine Medaille zu ergattern.

Philipp Hörmann



Die TeilnehmerInnen Katharina Lang, Linda Spann, und Philipp Hörmann ganz entspannt ...

Faszination Technik

Motivation für eine technisch-naturwissenschaftliche Berufs-Ausbildung



Die Gruppe Schirnhofer bei der Firmenbesichtigung



„Faszination Technik“ ist ein Projekt von „Die Industrie“ und der Wirtschaftskammer Steiermark, welches zum Ziel hat, vor allem junge Leute für Technik zu begeistern. Dieses Jahr nimmt auch die 7.A unserer Schule daran teil und besichtigt im Zuge dessen Vorzeigebetriebe der Region. Neben den Besichtigungen müssen auch noch ein Folder sowie ein zum Betrieb passendes Experiment/Modell für die Challenge am 28. Mai 2014 vorbereitet werden, die aus einer Projektpräsentation aller teilnehmenden Schulen besteht. An dieser kann jedoch nur ein Teil der 7.A teilnehmen, entweder die

Gruppe „Schirnhofer“ oder die Gruppe „Bublon“. Welcher das sein wird, wird nach der Vorentscheidung am 20. Mai 2014 an unserer Schule bekanntgegeben.

Die Bublon-Gruppe besuchte unter der Führung von Herrn Professor Mairold am 10. März 2014 ihren Betrieb und machte so den ersten Schritt, um an der Challenge teilzunehmen. Die Firma Bublon, ein im Jahre 2012 gegründetes Tochterunternehmen der Firma Binder mit Standort in Gleisdorf, hat sich darauf konzentriert, riesige Anlagen zur Expansion von Vulkangestein zu produzieren. Unter dem Motto „Expand the max“ wird dieses mit ca. 800°C bis auf das 20fache seines ursprünglichen Volumens ausgedehnt. Das nun völlig luftdichte Material kann zur nachhaltigen Dämmung verwendet werden.

Frau Prof. Heinrich und Frau Prof. Wratschgo führen Gruppe Nummer zwei, die am 11. März 2014 eines der sieben Schirnhofer Unternehmen in Kaindorf besichtigte, an. Das dichte Programm, welches unter anderem Filme, Führungen, Hygienetests und Kostproben beinhaltete, bot den 16 Schülerinnen und Schülern einen wertvollen Einblick in den Betrieb. Schirnhofer zählt zu den größten Fleisch- und Wurstwarenerzeugern in Österreich und legt Wert auf höchste Qualität, strengste Hygienebedingungen und nachhaltige Produktion.

Ines Fachbach, Florian Deutsch



Österreichisch-amerikanische Freundschaft

Ein Konzert des Eastview Wind Ensemble mit dem Gleisdorfer Musiker und Dirigenten Patrick Hahn

Mit einem wahren Feuerwerk an musikalischem Können und einer schwungvollen Performance voller Geist, Witz und Esprit präsentierten sich das Eastview Wind Orchester aus Minnesota, USA, und Patrick Hahn bei den Konzerten am 23. und 24. März 2014 im forumKLOSTER in Gleisdorf.

Europa-Tournee mit Konzerten in Österreich und Ungarn

Auf seiner Europa-Tournee machte das Wind Ensemble der Eastview High School aus Minnesota Station in Gleisdorf – zwischen den Auftritten in Wien und Budapest zeigte es ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm, darunter auch die Aufführung des neuesten, eigens für dieses Orchester komponierten Werks „Motus Agni“ des 18-jährigen Patrick Hahn, eines Absolventen des BG/BRG Gleisdorf. Den Höhepunkt stellten aber fraglos die Klavier- und Dirigier-Show-Einlagen dar, in denen

das musikalische Können und der Witz der Musiker die Besucher begeisterte.

Nach dem öffentlichen Konzert am 23. März wurde die Aufführung tags darauf für die Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Gleisdorf wiederholt.

Ein Gleisdorfer Schüler in Amerika: Eine klingende Erfolgsgeschichte

Das Eastview Wind Ensemble unter der Leitung von William Henry setzt sich aus rund 400 Musikerinnen und Musikern der Eastview High School in Minnesota zusammen. 126 von ihnen sind derzeit auf Europa-Tournee. Patrick Hahn besuchte vor zwei Jahren diese High School als Gast Schüler ein Jahr lang. Der Student der Kunstuniversität Graz (2006 – 2011 Klavier, aktuell Orchesterdirigieren und Korrepetition) verarbeitete seine Eindrücke u.a. in seinen Kompositionen „Ameraustrica“ und „Motus Agni“, welche auch in Minnesota für mediales Interesse sorgten.

Weitere Informationen unter www.patrickhahnmusic.com

Karin Pallier führte am Rande des Konzertes mit Patrick Hahn folgendes Gespräch.

Was wolltest du als Kind werden? Wolltest du immer schon Dirigent werden?

Grundsätzlich wollte ich - soweit ich mich erinnern kann - immer etwas mit Musik zu tun haben. Das Dirigieren hat sich dann auch recht früh als Karriereziel etabliert, als ich mit 12 Jahren das erste Mal ein 40-köpfiges Profiorchester in der Hand hatte.

Wie bist du generell zur Musik gekommen?

Vom Volksschulchor, über Blockflöte und Knabenchor war da alles von relativ früh an dabei. Einigen engagierten PädagogInnen verdanke ich, dass sie mich wohl in die richtige Richtung gelenkt haben.

Wann hast du begonnen, eigene Stücke zu komponieren?

Das erste Stück entstand mit 11 oder 12 Jahren, als ich mit Freunden nach einem Opernauftritt als Knabensolist im Gasthaus saß. Dass daraus eine einstündige „Oper“ würde, war zu dem Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen, urauffgeführt wurde das dann aber doch schon ein halbes Jahr später...

Wie war es, als 16-Jähriger einen Chor zu leiten bzw. Erwachsene zu dirigieren?

Das war nie komisch für mich, wie man sich vielleicht vorstellen würde, weil ich schon immer ständig mit Erwachsenen zu tun hatte und dankenswerterweise sehr gut mit allen Altersschichten auskomme. Es war und ist ein Spaß für mich, mit diesen Menschen zu arbeiten, und ich hoffe, dass dies auch umgekehrt der Fall ist.

Inwiefern hat dich dein Aufenthalt in Amerika geprägt?

Wer die Möglichkeit hat, so etwas zu machen, sollte nicht lange darüber nachdenken, sondern sich der Herausforderung stellen. Klar gibt es verschiedene Menschentypen, aber ein Jahr, wo auch immer im Ausland zu verbringen und sich einer völlig fremden Kultur zu stellen, ist eine absolut unvergessliche und unbezahlbare Erfahrung, die man, sobald man sie hat, nicht mehr missen möchte.



Fotos: Patrick Hahn



Wie verbringst du deine Freizeit?

Studium, Beruf und Freizeit laufen bei mir sehr parallel und sind oft nicht klar voneinander zu trennen. Wenn man das Glück hat, tun zu können, was man liebt (und umgekehrt), ist die Linie zwischen Beruf und Freizeit oft sehr fein. Wenn ich gerade mal nichts mit Musik mache – was vielleicht allzu selten der Fall ist – bin ich

gerne in Kontakt mit Freunden aus aller Welt, besonders natürlich mit jenen aus Amerika, oder verbringe Zeit mit Freunden und Familie. Es erfordert jedoch mittlerweile schon gute Planung, um sämtliche Aktivitäten in meinem Terminkalender unter einen Hut zu bringen...

Vermisst du die Schulzeit im Gymnasium manchmal?

Klar. Sobald du aus der Schule raus bist, bemerkst du erst, was für eine tolle Zeit es eigentlich war. Jeden Tag mit Freunden zu verbringen, eigentlich stressfrei zu leben, und – wer's will oder nicht – dabei auch noch hier und da was Nützliches zu lernen, da kann man sich doch wirklich nicht beklagen! Natürlich bin ich mir aber auch bewusst, dass ich selbst während meiner aktiven Schulzeit, wie das doch so oft der Fall ist, wohl nicht immer dieser Meinung war.

Hast du ein Lieblingsstück? Wenn ja, welches?

Ich kann kaum ein Lieblingsstück auswählen. Ich höre in meiner Frei-

zeit ja nicht nur sogenannte „klassische“ Musik, sondern auch Bands aus anderen Bereichen, vor allem Indie-Rock. Zu meinen absoluten Lieblingsbands gehören FUN. und Walk The Moon oder auch der Grazer Künstler Effi. Mein Tipp: „Anna Sun“ von Walk the Moon.

Gibt es etwas, das du besser können möchtest?

In musikalischer Sicht? Ich wünschte, ich könnte Cello und Horn spielen.

Was erwartest du dir in der Zukunft? / Was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass ich den guten Kontakt zu so vielen Menschen im In- und Ausland nicht verliere und weiterhin das tun kann, was mir Freude bereitet. Und natürlich hilft einem der schönste Beruf der Welt nichts, wenn man gesundheitlich wie menschlich nicht fähig ist, diesen auszuüben!

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute!



English Week – 4C

“English Week” means one week full of English – six lessons a day with native speakers from all over the English speaking world. Students usually enjoy this experience – here are some impressions by Kathrin and Julia, class 4C.

- E** - endless fun
- N** - new words
- G** - great movies
- L** - loads of information
- I** - incredible time
- S** - super interesting topics
- H** - hilarious games
- W** - we learned many new things
- E** - excellent teaching
- E** - experience with a foreign language
- K** - Kentucky is always the right answer (insiders only!)

Kathrin G. & Julia W., 4C

FAHRSCHULEN

KOROSSY KISKILAS

SINCE 1937

KOROSSY-KISKILAS
WEIZ-GLEISDORF

IVIBES.com

GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at / **WEIZ** - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at

24h Service 05 0100 - 20815
www.steiermaerksche.at

Steiermärkische SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Für Ihre Empfehlung 40 €

Gute Beziehungen machen sich bezahlt.

Empfehlen Sie uns weiter – es lohnt sich für Sie! Für jede erfolgreiche Kundenwerbung erhalten Sie ein s Komfort Sparen mit 40 Euro Guthaben. Ihr gewerblicher Neukunde erhält ebenfalls ein wertvolles Geschenk: das s Komfort Konto der Steiermärkischen Sparkasse 1 Jahr gratis – inklusive BankCard. Nähere Infos in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse, im Internet oder unter 05 0100 - 20815.

Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:

Peter Brandl-Rupprich, Florian Deutsch, Ines Fachbach, Daniela Fink, Dr. Andrea Grisold, Mia Huppertz, Teresa Kriegler, Mag. Sigrid Nigitz, Mag. Nikolaus Schweighofer, Jürgen Schinagl, Christina Starchl, Mag. Ingrid Urbanek, Mag. Barbara Wratschgo

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Lorenz Brandl, Mag. Juliane Braunstein, Kathrin G., Philipp Hörmann, Mag. Sandra Janisch, David Maderbacher, Karin Pallier, Hanna Peinsipp, Katja Schauschütz, Sarah Schmidjell, Susanne Starchl, Julia W., Jakob Zivithal

Fotos: (wenn nicht anders angegeben) von den AutorInnen

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

KidZ – Klassenzimmer der Zukunft

Unsere Schule nimmt seit September 2013 mit einer 2. Klasse und seit Februar 2014 zusätzlich mit einer 1. Klasse am Projekt „KidZ-Klassenzimmer der Zukunft“ teil. Unter dem Motto „Gib dem Neuen eine Chance“ ist das Ziel dieses Projekts eine neue Art des Klassenzimmers zu schaffen. Neben den herkömmlichen Unterrichtsmethoden werden auch neue Medien wie Tablets, Smartphones etc. eingesetzt. Das stärkt nicht nur die Medienkompetenzen der jungen Menschen, sondern auch die Vernetzung aller Gruppen. So wird auch die Teambildung sowohl von LehrerInnen als auch von SchülerInnen unterstützt und vor allem erleichtert. Die Vernetzung führt in weiterer Folge zu einer Öffnung des Klassenzimmers, der Schule, der Lehr- und Lerninhalte, der Lehr- und Lernmaterialien, der Erfahrungen etc..

Als teilnehmende Schule haben wir uns verpflichtet, in diesen beiden Klassen an jeweils mindestens einem fächerübergreifenden Projekt zu arbeiten, sowie an einem schulübergreifenden Projekt teilzunehmen und dabei Smartphone, Tablet, Internet und Co. in unserem Unterricht einzusetzen.

Unsere Projekte

Für unsere Schule entstanden bei einer KoordinatorInnen tagung aller österreichischen KidZ-Schulen zwei Projektideen, an denen zurzeit gezielt gearbeitet wird. Zum einen ein schulübergreifendes Projekt mit der NMS Gleisdorf zum Thema „Gleisdorf“ und zum anderen ein lehrerzentriertes schulübergreifendes Projekt, dessen Ziel es ist, eine Plattform für offene Bildungsressourcen, so genannte Open Educational Resources (OER), zu schaffen und diese auch zu füllen. Es handelt sich dabei um erprobte Lehr- und Lernmaterialien (Stundenentwürfe, eLearning-Kurse etc.), die allen interessierten LehrerInnen im Internet frei zur Verfügung gestellt werden.

KidZ-Jingle

Anlässlich dieses Symposiums wurde auch ein Wettbewerb für einen KidZ-Jingle ausgeschrieben, an dem die Klasse 2C teilnahm. Für diesen Zweck komponierten und texteten die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse in Kleingruppen Jingles, wobei auch bei dieser Arbeit Smartphones und Tablets eingesetzt wurden. So wurde z. B. der Kurznachrichtendienst

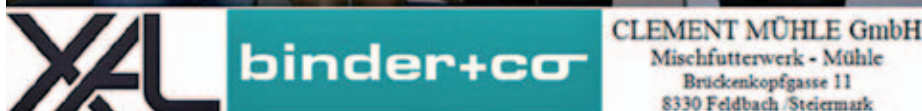
WhatsApp zum Texten verwendet. Zum Komponieren kamen diverse Piano-Apps zum Einsatz. Schließlich wurde ein Jingle ausgewählt, der dann von der Klasse gesungen und im Musiksaal aufgenommen wurde.

Die Aufnahme sowie die Dokumentation des KidZ-Projekts am BG/BRG Gleisdorf ist unter <http://www.mahara.at/user/jbraunstein/kidz-am-bg-brg-gleisdorf> abrufbar.

Mag. Juliane Braunstein, MA



SMARTe Klasse – Smartboard in der 5A



P. Wurzer, Mag. S. Janisch, DI Dr. K. Grabner, HR Dir. Mag. N. Schweighofer

Ein weiterer großer Schritt in Richtung moderner Unterrichtsmedien an unserer Schule erfolgte am 29.01.2014. Durch die Inbetriebnahme eines weiteren SMART Boards (geliefert und montiert von Wurzer GmbH) im Klassenraum der 5a ist es nunmehr möglich, unseren SchülerInnen mit modernster Medienunterstützung Unterrichtsinhalte zu vermitteln.

Die Anschaffung dieses SMART Boards war nur durch die großzügige Unterstützung von mehreren Sponsoren möglich. Durch ihren Beitrag haben sie maßgeblich zur laufenden Modernisierung unserer technischen Infrastruktur beigetragen.

Wir möchten uns besonders herzlich bei Herrn Dr. Grabner (Binder & Co), Herrn Mag. Engel (XAL GmbH) und Herrn Mag. Clement (Clement Mühle GmbH) bedanken.

Mag. Sandra Janisch

Die kreativen Seiten unserer Schule

No Eyes – Still sees Filmprojekt der 7DRI

SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule konnten sich mit eigenen „eyes“ von der Kreativität und der Kompetenz der Infoklasse der 7D überzeugen, als der Trailer „No eyes – still sees“ vorgestellt wurde. Schon seit Weihnachten wurde von den sechs Schülern an verschiedenen Schauplätzen gefilmt, in vielen Stunden zu Hause das Material geschnitten und bearbeitet und in einer Projektwoche die dazugehörige App, eine homepage und ein making of erstellt. Auf Anregung der Englischlehrerin, Fr. Prof. Haupt, entstand dieser englische Trailer, der einige Schockmomente und gute Effekte enthält. Wer ihn noch nicht gesehen hat und über gute Nerven verfügt – you can still see it auf „Schulhomepage, 7DRI-Projekt“!

Bleibt zu wünschen übrig, dass der eine oder andere der kreativen Infoschüler seinen Weg vom Trailer zum abendfüllenden Schocker mit Erfolg fortsetzt!

Barbara Wratschgo



Verloren im Traum Theaterprojekt der 6B

Jeder von uns hatte schon einmal Alpträume. Aber was passiert, wenn sich die Grenze zwischen Realität und Traum verschiebt? Die Aufgabe unserer Klasse war es, sich darüber Gedanken zu machen und aus unseren Überlegungen ein ganzes Theaterstück zu kreieren.

Doch bis alle zufrieden waren, inklusive Lehrer, war es ein sehr langer und steiniger Weg. Vor allem hatten wir große Schwierigkeiten Tanztheater mit Theaterwerkstatt zu verbinden und für beide Gruppen eine passende Aufteilung zu finden. Letzten Endes waren wir trotzdem erfolgreich. Nun hing es nur noch von unseren schauspielerischen Fähigkeiten ab, wobei wir alle stark hofften, dass wir nicht versagen würden.

Mia Huppertz, Daniela Fink

Bädtime Stories – fairy tales revised, 7C

Once upon a time 7C decided to create a project all around fairy tales. By telling the stories out of different perspectives they managed to include classic characters but also changed the story in a more modern way. Although it was a log of work they had to do, they really enjoyed getting to do something different and they were really happy that in the end everything turned out fine. And they lived happily ever after.

*Hanna Peinsipp,
Katja Schauschütz*

Musikalisch beschwingt mit Special Guests EAA-Projekt der 7D

Ganz der Suche nach einem geeigneten Thema für ihr EAA-Projekt war das Theater der 7D-EAA-Klasse gewidmet, das man Mitte März in unserer Schule besuchen konnte.

Das Publikum wurde mit witzigen Video-Sequenzen unterhalten, die von selbst gedrehten Werbespots zu Lovestories handelten und mit Popsongs unterlegt waren.

Die Klasse zeigte außerdem ihr Tanztalent mit spritzigen Tanzeinlagen zur Rocky Horror Picture Show oder zu Dirty Dancing. Romantische Szenen durften natürlich ebenfalls nicht fehlen, wie die berühmteste Szene aus Titanic.

Für Action war mit einer kaltblütigen Entführung gesorgt, wo natürlich special guests, wie James Bond und Arnold Schwarzenegger, aushelfen mussten.

Die kurzweilige Show fand schließlich durch einen Live-Auftritt von Frau Professor Haupt-Wagner, der English-Professorin der Klasse, ein gelungenes (ge-sungenes) Ende.

Christina Starchl

Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt

